

KONZER ZEITUNG

DORFWETTBEWERB

Waldweiler erreicht zweiten Platz beim Gebietsentscheid. Seite 10



Jetzt erste
Preiseinschätzung für
Ihre Immobilie anfordern.
sparkasse-trier.de/Immobilien



ZEITUNG FÜR DIE STADT KONZ UND UMGEBUNG

Kinder erzählen vom Leben in der Spielstadt

Die Bewohner Wuselkusens in Konz feiern heute ihr Abschlussfest. Der TV hat das Wuseler Echo besucht und Gastautoren gefunden.

VOM WUSELER ECHO

KONZ (cmk) 125 Kinder aus der Verbandsgemeinde Konz haben in den vergangenen fünf Tagen in der Spielstadt Wuselkussen spielerisch gelernt, wie eine Gesellschaft funktioniert. Sie haben einen Bürgermeister und einen Stadtrat gewählt, in Werkstätten und Dienstleistungsbetrieben gearbeitet oder selbst Zeitung gemacht: im Wuseler Echo. Volksfreund-Redakteur Christian Kremer hat die Redaktion der Kinder im Haus der Jugend in Konz besucht und mit den kleinen Reportern unter anderem darüber gesprochen, wie eine Zeitung entsteht oder wie Nachrichten ausgewählt werden. Unter anderem ging es um eine Journalistenweisheit aus dem 19. Jahrhundert: „Wenn ein Hund einen Mann beißt, ist es keine Nachricht. Aber wenn ein Mann einen Hund beißt, ist es eine Schlagzeile.“

Chefredakteur des Wuseler Echos ist der ehrenamtliche Betreuer Andreas Rein (51). Er ist schon zum achten Mal als Betreuer bei der Spielstadt dabei, die erstmalig 2003 ihre Pforten geöffnet hat (siehe Info). Nur eine Ausgabe hat Rein verpasst. Diesmal stehen ihm Maximilian Krudewig (23), Student aus Trier, und Ali Seddighi (19) zur Seite, um mit den Kinder-Redakteuren fünf Tage lang über das Geschehen in Wuselkussen zu berichten. Seddighi ist aus Afghanistan nach Deutschland geflohen und Azubi bei Michelin in Trier, wo Rein Projektleiter für die technische Ausbildung ist. Der TV präsentiert eine Auswahl der Texte, die in voller Länge unter www.wuselkussen.de zu lesen sind.

Politik in Wuselkussen: Nachdem Robin seine Amtszeit als Bürgermeister angetreten hat, fand bereits wenig später die erste Stadtratssitzung



Das Foto der Redaktion des Wuseler Echos ist per Selbstausslöser entstanden. Zu sehen sind Sina Thömmes (12), Jean-Pierre Triwel (11), Elinor Charlier (9), Elias Ewerz (12), Miriam Köttling (10) und Daniel Husch (9, Kinder von links nach rechts) und TV-Redakteur Christian Kremer sowie die Betreuer Andreas Rein (stehend von links), Ali Seddighi und Maximilian Krudewig (sitzend rechts).

statt. Unter anderem hat der Rat eine Sonnencreme-Pflicht beschlossen. Ab sofort besteht sie für alle, sowohl um 11.30 Uhr als auch nach der Mittagspause. In die Wege soll auch geleitet werden, dass im Freizeitpark ein Halbtags- und ein Ganztagssticket angeboten werden. Weiterhin setzt der neue Stadtrat sein Hygiene-Bewusstsein durch, indem er das Aufstellen eines Planschbeckens für alle auf dem Marktplatz ablehnt.

Elias Ewerz (12) und Sina Thömmes (12)

Snacks aus der Saftbar: Im schönen Wuselkussen gibt es eine erfolgrei-

che Saftbar. Diese verkauft Zuckerwatte, Obstspieße und Smoothies. Um Zuckerwatte herzustellen, benötigt man gefärbten Zucker (in den Geschmacksrichtungen: Blaubeere, Erdbeere, Vanille und Apfel). Von diesem speziellen Zucker gibt man ein wenig in die Zuckerwattemaschine, schaltet sie an, hält einen Holzstab drehend darüber, und schon wickeln sich die Zuckerwattefasern um den Holzstab. Um Obstspieße zu machen, muss Obst (Erdbeeren, Melonen, Kiwis) in kleine Stücke geschnitten werden. Nachdem die Früchte aufgespießt wurden, bekommen sie einen Überguss

aus geschmolzener Schokolade. Für Smoothies werden Früchte und Milch oder Orangensaft in einen Mixer gefüllt. Dann schaltet man den Mixer ein und wartet, bis keine Stückchen mehr zu sehen sind. Als Smoothie-Sorten gibt es Beerenmilch, Erdbeermilch, Bananenmilch und Kiwi-Bananen-Smoothie (nur an manchen Tagen).

Elinor Charlier (9) und Miriam Köttling (10)

Besuch beim Konzer Bürgermeister Der neue Wuselkussener Bürgermeister und der neue Stadtrat haben sich mit dem Konzer Bürgermeister

Joachim Weber getroffen. Beim Interview mit ihm und seinem Beigeordneten Guido Wacht bekam der Wuselkussener Stadtrat einen Einblick in das Leben als Bürgermeister. Ein Bürgermeister werde öfter auf der Straße angesprochen, sagte Weber, da viele Menschen ein Anliegen haben. Und ein Bürgermeister ist nicht alleiniger Bestimmer. Die Entscheidungen trifft wie in Wuselkussen der Stadtrat. Der Bürgermeister kann aber Themen vorschlagen. Auf die Frage, wie sich ein Bürgermeister zu benehmen hat, zitieren wir den Bürgermeister: „Freundlich sein ist eine Charaktersache,

die kostet kein Geld, und freundlich sein – damit tut man sich einen Gefallen.“

Sina Thömmes (12) und Elias Ewerz (12)

Am heutigen Samstag ist die Spielstadt Wuselkussen im Haus der Jugend für alle Besucher ab 15 Uhr geöffnet. Unter anderem sind ein Bühnenprogramm und ein Stadtfest geplant.

WWW

volksfreund.de/video

INFO

Pädagogische Ziele der Spielstadt

Pädagogisch betreute Kinderspielstädte gibt es in ganz Deutschland – zum Teil mit bis zu 2000 Teilnehmern. Wuselkussen in Konz gibt es seit 2003. Seit 2004 veranstaltet das Haus der Jugend die Spielstadt im Zwei-Jahres-Rhythmus. 2018 war die neunte Ausgabe der Veranstaltung, an der immer um die 120 Kinder und 40 Betreuer teilnehmen. Das Ziel solcher Spielprojekte: Kinder lernen, ansonsten schwer verständliche soziale Prozesse wie Wahlen und Demokratie verstehen. Auch wirtschaftliche Zusammenhänge spielen eine Rolle – zum Beispiel Angebot und Nachfrage oder der Zusammenhang von Arbeit und Geld. Durch den Berufsalltag in den Betrieben der Spielstadt sammeln die Kinder zudem Erfahrung in Handwerk, Musik oder Zeitungsmachen.



DENKMAL

Wer hat den Hut des Doktors weiß gefärbt?

KONZ (cmk) Jemand hat die Figur auf dem Brunnen zu Ehren des Konzer Doktorvaters Pfarrer Georg Josef Canaris in der Martinstraße in Konz weiß angemalt. Der Konzer Ehrenbürger Rudolf Molter, der vor einiger Zeit herausgefunden hat, dass der Konzer Doktor gar keinen Dokortitel hatte, sagt dazu: „Ich hoffe, dass es nur Kreide ist, dann könnte man es leicht abwaschen.“ Und: „So etwas ist eine Unart. Wenn das Lack wäre, würde es teuer für die Stadt.“ Bei Sandstein seien die Rückstände nur schwer zu entfernen. Bei der Stadt Konz, der die Statue gehört, war am Freitag für eine Anfrage des TV zu dem Vorfall niemand mehr erreichbar.

FOTO: CHRISTIAN KREMER



Die Gruppe der neuen Integrationslotsinnen und -lotsen mit Pastoralreferent Horst Steffen (links) und Thomas Zuche vom Caritasverband Trier (rechts).

Sieben Lotsen nach Kurs fit für die Flüchtlingsbegleitung

KONZ (red) Mit ihrer neuen Aufgabe als Flüchtlingsbegleiter haben sich zwei Frauen und fünf Männer in den vergangenen Wochen eingehend beschäftigt. Sie haben an der Qualifizierung für Integrationslotsen des Projekts Flucht und Asyl in der Verbandsgemeinde Konz teilgenommen.

An vier Vormittagen stand die Beschäftigung mit dem deutschen Asylverfahren, mit sozial- und arbeitsrechtlichen Regelungen und der Situation von traumatisierten Flüchtlingen im Vordergrund. Das Thema Nähe und Distanz hatten die Verantwortlichen ebenso auf

die Tagesordnung gesetzt wie die gemeinsame Suche nach Chancen, Grenzen und auch Risiken des ehrenamtlichen Engagements für geflüchtete Menschen.

Zwar hat die Zahl der neu nach Konz kommenden Flüchtlinge stark abgenommen, doch ist auch für die länger hier Lebenden Unterstützung beim Deutschlernen, bei Behördenbesuchen oder beim Kennenlernen der deutschen Kultur wichtig.

Der Ehrenamtskoordinator der Caritas, Thomas Zuche, freut sich, dass damit bereits die vierte Gruppe von Freiwilligen qualifiziert wurde. „In einer Zeit, in der viele negativ

über Flüchtlinge reden, werden die neuen Integrationslotsen konkret für diese Menschen aktiv“, sagte er. Auf sie warten Geflüchtete, die von den Kolleginnen im Beratungszentrum für Flüchtlinge in der Beethoven-Galerie empfohlen werden oder sich selbst bei der Caritas melden.

Angeboten wird die Qualifizierung vom Caritasverband Trier und dem Dekanat Konz-Saarburg. Horst Steffen, Pastoralreferent im Dekanat Konz-Saarburg, sagt dazu: „Integrationslotsen helfen dabei, dass die Begegnung zwischen Kulturen als Begegnung von Menschen erlebt wird.“

Unbekannter beschädigt Opel

KONZ (red) Auf dem Schotterparkplatz des St. Johann Kindergartens in Konz-Karthaus ist am Mittwoch zwischen 7.30 und 17.10 Uhr ein geparkter hellgrüner Opel Corsa beschädigt worden. Laut Polizei sind Spuren hinten links am Radkasten zu finden. Sie geht davon aus, dass der Verursacher ein blaues Fahrzeug fährt.

Der Verursacher entfernte sich nach dem Vorfall unerlaubt von der Unfallstelle. Sachdienliche Hinweise werden an die Polizei Konz erbeten: Telefon 06501/92680.

Blut spenden, Leben retten

TAWERN (red) Schenke Leben, spende Blut – unter diesem Motto bittet das Deutsche Rote Kreuz (DRK) zur Blutspende in Tawern am Dienstag, 10. Juli, in der Zeit von 17 bis 20.30 Uhr im Bürgerhaus in der Wawerner Straße 99 beim Sportplatz. Neu ist, dass die Spender einen gültigen Personalausweis und ihren Blutspendeausweis mitbringen sollten. Das DRK weist außerdem darauf hin, dass Blutgeber zur besseren Verträglichkeit der Spende über den Tag verteilt zwei Liter Flüssigkeit getrunken haben sollten.

Weitere Informationen online: www.blutspendedienst-west.de

Produktion dieser Seite:
Marion Maier